

Oktober 2016

Jahresrückblick 2015

Ein weiteres Jahr ist vergangen. Es war eine ganze Menge zu tun, aber rechtzeitig vor Jahresende haben wir dann so gut wie alles geschafft, was wir vorhatten. Die große Neuigkeit aus 2015: Wir haben neuen Kaffee! Kaffee vom CRIC – einem Zusammenschluß indigener Gemeinschaften aus dem Südosten Kolumbiens, dem Cauca. Es ist eine recht unbekannte indigene Widerstandsorganisation, der wir hoffen über den Kaffeeverkauf etwas Gehör hierzulande zu verschaffen.

Unsere Aktivitäten und Ergebnisse im Jahr 2015

Besuche bei den Kaffeekooperativen:

Chiapas:

Dieses Mal fiel unser all jährlicher Besuch der zapatistischen Kaffeekooperativen in Chiapas auf die Monate Januar / Februar. Für unser Kollektivmitglied Hans-Martin war es das erste Mal in den zapatistischen Gemeinden – eine sehr wichtige und bereichernde Erfahrung für ihn. Mit Dorit aus unserem Kollektiv hatte Hans-Martin aber eine sehr erfahrene Zapatista-Aktivistin an seiner Seite.

Zentrales Thema des Besuchs waren der Befall der Kaffeepflanzen durch den Kaffeerost („la Roya“), die dadurch entstandenen Ernteauffälle und die Möglichkeiten der Bekämpfung des Kaffeerosts. Wie wir schon berichtet hatten, erlitten die Kaffeebäuer*innen Ernteverluste von bis zu 85%. Teilweise werden die Kaffeefelder komplett gerodet und mit neuen Kaffeepflanzen, zum Teil auch mit neuen Arabica-Kaffeearten wieder neu bepflanzt, in der Hoffnung, dass diese höhere Resistenzen gegen den Pilz haben. Anderenorts wird versucht, die befallenen Kaffeepflanzen durch Mikroorganismen zu gesunden und gleichzeitig neue Sätzlinge für die toten Pflanzen zu ziehen.

Wir sind besorgt und hoffen, dass die Kooperativen diese Situation mit der Unterstützung vieler solidarischer Menschen überstehen!

Neben der schwierigen Situation, in der sich die Kaffeebäuer*innen befinden, sind die zapatistischen Gemeinden mit einer Dürreperiode in Chiapas konfrontiert gewesen, die z.B. eine sehr geringe Maisernte verursacht hat. Der Zukauf dieses Grundnahrungsmittels stellt eine weitere Ausgabe für sehr viele Familien dar.

Kolumbien:

Schon bei der Gründung von Aroma Zapatista hatten wir in der Überlegung, bei steigendem Umsatz und dem damit einhergehenden steigenden Rohkaffeeverbrauch zu sondieren, ob wir Rohkaffee aus Kolumbien vom CRIC importieren können. Der CRIC (Consejo Regional Indígena del Cauca – siehe auch www.cric-colombia.org) ist ein Zusammenschluss selbst verwalteter indigener Gemeinden in der Region Cauca / Kolumbien.

Nachdem letztes Jahr der Kontakt aufgenommen wurde, reiste Anfang Februar 2015 -gleich im Anschluss an den Aufenthalt in Chiapas- unsere Genossin Dorit nach Kolumbien, um vor Ort indigene Gemeinden im Cauca, den CRIC und die CENCOIC kennenzulernen. Die CENCOIC ist die zentrale Kooperative, welche unterschiedliche Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit dem CRIC und den indigenen Gemeinden durchführt – unter anderem auch den Export von Rohkaffee.

Auf dem Weg zur Entscheidung, den Rohkaffee vom CRIC zu importieren, war dieser erste Eindruck in die komplexe politische Situation der Region und das Kennenlernen des CRIC und der CENCOIC

enorm wichtig. Es folgte ein intensiver, solidarischer Austausch mit der CENCOIC über Kaffeequalität, Sorten, Preise und Importabwicklung bis wir den ersten Kaffeeimport eingetütet hatten. Anfang Dezember war es soweit, dass wir den Röstkaffee unseren Kund*innen anbieten konnten.

Mit Hilfe eines befreundeten Kolumbienaktivisten haben wir uns weiter in die komplexen Realitäten Kolumbiens eingearbeitet und mit seiner tollen Unterstützung erste Veranstaltungen durchgeführt, um die Kämpfe der indigenen Gemeinden um Land und Selbstbestimmung ein klein wenig bekannter zu machen.

Spendenkampagne

Wir haben aufgrund der oben beschriebenen Krisensituation in Chiapas rund um den Kaffeeroast im November 2014 zu einer Spendenkampagne aufgerufen. Die Spenden wurden und werden weiterhin für die Bekämpfung des Kaffeeroasts eingesetzt, bzw. zur Aufzucht von Säzlingen. Dementsprechend dient das Geld zur Herstellung von Mikroorganismen und Pilzen, die den Kaffeepilz bekämpfen und gleichzeitig die Kaffeepflanzen, sowie den Boden stärken. Das Geld fließt auch in den Aufbau von Baumschulen und die Aufzucht von Säzlingen, um die abgestorbenen Pflanzen zu ersetzen. Ein weiterer Teil der Spendengelder ist gedacht als Hilfe für die durch die Dürre betroffenen Gemeinden.

Bis zum 31.12.2014 haben wir 8.283 € zusammen bekommen. Einen herzlichen Dank an alle Spender*innen! Die Gelder sind während des Besuchs im Januar / Februar diesen Jahres an die „Räte der Guten Regierung“ übergeben worden, welche diese an die betroffenen Kaffeebauer*innen und Gemeinden verteilen werden.

Importe 2014/2015

Chiapas:

Im Januar 2015 haben wir die Vorfinanzierung für die Ernte 2014/2015 geleistet – die üblichen 60% des Gesamtwerts des Rohkaffees. Als Preis wurde 88 Pesos/kg Rohkaffee mit den Kooperativen vereinbart. Wir erhielten insgesamt 50 Sack der Kooperative Yochin Tayel K'inäl und 158 Sack der Kooperative Yachil Xojobal Chulchán.

Wie im Jahr zuvor war die Menge Rohkaffee, die exportiert wurde sehr gering. Die Auswirkungen des Kaffeeroasts werden die Kooperativen und uns leider noch einige Zeit begleiten.

Kolumbien:

Von der CENCOIC bekommen wir umweltschonend angebauten Rohkaffee von sehr ähnlicher Qualität, wie der zapatistische Rohkaffee. Nach unserem üblichen Labortest zeigte sich auch, dass keine Spuren von Pestiziden nachweisbar sind. Ein Kaffeeexperte bewertet den Kaffee wie folgt: „Kakao, voller Körper, Vanille“

Da wir 2015 den allerersten Container dieser Kooperative importierten, haben wir entschieden – in Absprache mit der CENCOIC - für das erste Mal nur 20% Vorauszahlung zu leisten. Der Container kam im November 2015 an. Es waren 285 Sack. Wir haben einen Preis von 4,75 US\$/Kilo Rohkaffee bezahlt, welchen die Kooperative uns vorgeschlagen hatte.

Aus dem Rohkaffee haben wir dann bei unserer Rösterei blitzschnell Röstkaffee rösten lassen und dieser ist seitdem hier erhältlich:

Filterkaffee Minga

Espresso Crema Kintín

kräftiger Espresso Estrella Fusión (eine Mischung mit zapatistischem Rohkaffee)

Unterstützungsgelder

Wie ihr wisst, behalten wir 0,45€ / kg Röstkaffee als Unterstützungsgelder ein, die in der Regel für Bildungs-, Gesundheits-, Verwaltungs- oder auch Infrastrukturprojekte verwendet werden. Diese

übergeben wir in regelmäßigen Abständen den 5 „Räten der guten Regierungen“ der zapatistischen Gemeinden. Aufgrund der aktuellen Ernteausfälle teilen wir das Geld seit 2014 jetzt in 6 Teile; 5 Teile für die „Räte der Guten Regierungen“ und 1 Teil für die Bekämpfung des Kaffeepilzes. Auch beim kolumbianischem Kaffee sind 0,45€/kg Fördergelder eingeplant, die wir an die CRIC weitergeben werden. Insgesamt konnten wir im Jahr 2015 12.931,43 € Unterstützungsgelder einnehmen, die wir wie immer zu 100% weitergeben.

Umsätze / Jahresabschluss

Die Umsatzentwicklung für 2015 war steigend, der monatliche Durchschnitt lag bei ca. 35.000 € - im Vergleich dazu lag der durchschnittliche Umsatz 2014 bei ca. 27.000 €. Der Jahresabschluss 2015 zeigt ein Plus von immerhin 410,49 € auf :)

Arbeitsaufkommen

Unsere Umsätze und damit das Arbeitsaufkommen sind angestiegen, so das wir auf tatkräftige Unterstützung angewiesen waren, die wir auch bekommen haben: Beim Pakete packen, der technischen Betreuung unserer Computer-Software und insbesondere beim Einstieg in die aktuelle Situation in Kolumbien. Auch das Bewerben und Bekanntmachen des Kaffees der kolumbianischen Gemeinden war sehr zeitintensiv. Vielen Dank an alle Helfer*innen!

Neue Produkte

Wir freuen uns besonders, seit letztem Jahr mit zwei befreundeten Kollektiv-Projekten zusammen zu arbeiten:

Seit Dezember 2015 bieten wir den handwerklich trommelgerösteten Espresso „Preguntando Caminamos“ an. Das neu gegründete, befreundete Röstereikollektiv „La gota negra“ röstet diesen leckeren, kräftigen Espresso mit den Kaffeebohnen der Kooperative Yachil Xojobal Chulchán. Mehr Infos findet ihr auf ihrer + unserer Webseite: www.la-gota-negra.de.

Im Frühling 2015 sind wir mit dem Verkauf von Tofuprodukten vom Kollektiv „Tofurei Wendland“ gestartet – sie bieten unglaublich leckeren Räuchertofu und Naturtofu an. Da wir keine verderblichen Lebensmittel in den Versand aufnehmen wollen, werden wir den Tofu allerdings nur ab Lager verkaufen. Ihr könnt auch bei der Tofurei direkt bestellen. Mehr Infos dazu, wie die Tofurei arbeitet unter: <http://tofurei-wendland.de>.

Soweit mal wieder von uns.

Solidarische Grüße und ¡La lucha sigue!

wünschen Euch

Dorit, Doro, Hans-Martin, Kerstin